

# Projektbeschreibung 'Wildwuchs und Wunderwelt'

von Barbara, Stefan, Ronja und Flurin

Ort: Sarmenstorf/AG

---

## Projektziel

Unser Ziel ist es, in unseren spärlichen Freizeit einen naturnahen Garten zu schaffen, der nicht nur uns Menschen Freude bereitet, sondern vor allem auch einen vielfältigen Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen bietet. Wir möchten:

- Unterschlupf und Nistmöglichkeiten für Vögel, Igel und Insekten schaffen,
  - Wildblumen und einheimische Sträucher fördern,
  - Spaziergänger:innen auf unserem Land inspirieren und zeigen, wie schön und lebendig ein Naturgarten sein kann,
  - auf der Website von Mission B andere Menschen mit unseren Bildern und Ideen animieren
  - und letztlich auch für uns selbst einen Ort gestalten, an dem wir uns wohlfühlen und der uns täglich mit seiner Vielfalt und Lebendigkeit begeistert.
- 

## Umsetzung im Rahmen von Mission B

Im vergangenen Jahr konnten wir im Zuge eines Umbaus unseren Garten gezielt nach den Prinzipien eines Naturgartens umgestalten – mit folgender Wirkung:

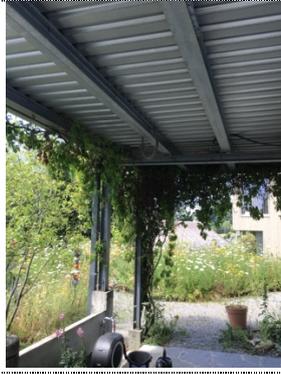
### 1. Lebensraum schaffen

- Installation von neuen Nistplätzen:
  - 1 Holz-Nistkasten (besetzt durch Blaumeisen)
  - 2 Kunstbeton-Nistkasten (besetzt durch Kohlmeisen, 1 vermutlich noch leer)
  - 3 Mehlschwalbennester mit Lockgesang über Lautsprecher, um Neubesiedlung zu fördern
- Rückzugsorte für Igel: zwei gezielte Totholzbereiche mit Höhlen, ein Igel-Futterhaus für die Fütterung während der Bauphase auf dem Nachbargrundstück
- Schmetterlings-Unterschlupf, der nun Wespen dient
- Planung einer Benjeshecke auf dem angrenzenden Grundstück für weiteren tierischen Unterschlupf
- Gezielte Pflanzung von Wildblumen in den Töpfen, die z.B. die Raupen des Schwalbenschwanzes lieben (z.B. wilde Möhre, Fenchel etc.)
- Wildbienen-Unterschlupf: In unserem Garten können verschiedenste Wildbienen Unterschlupf im Holz, im Boden oder auch in Schneckenhäusern finden. Wir haben auch ein künstliches Hummelnest, das aber bisher nie bezogen wurde – die Hummeln fliegen dennoch sehr oft in unserem Garten umher.
- Gezielter Katzen- und Marderschutz: Katzen stellten vor der Überbauung des Nachbargrundstückes kein Problem für die Vögel dar. Sie hatten genug Verstecke und

Nistplätze. Seitdem auf dem Nachbargrundstück die vielen Bäume und Sträucher fehlen, merken wir jedoch, dass sich die Vögel auf ungeeigneten Bäumen aufhalten und vulnerabler geworden sind. Wir haben darum selber viele Wild-Sträucher mit Stechnadeln gepflanzt, die Bäume haben wir teilweise mit einem Kletterschutz geschützt. Die hohen Stauden geben den Vögeln sicherlich auch Schutz - vielleicht weniger vor den Rotmilanen. Die Katzen werden noch stärker im Haus behalten, wenn die Jungvögel ausfliegen oder Altvögel 'warnen'.



Kohlmeisen-Nest



Gartenrotschwanz-Nest



Zukünftiges  
Mehlschwalbennest?



Ein gutes Nest für den  
Gartenrotschwanz



Igis Not-Futterstelle



Noch nicht bewohnt



Wurde rege angefliegen von  
Wildbienen, obwohl der Platz  
nicht so ideal ist.



Brombeerhecke – gut für uns,  
die Insekten und die Vögel...



Zu viele auf einer Pflanze... (10 Raupen des Schwalbenschwanzes)



Darum Umzug von einem Teil der Raupen...



Ein Teil findet hier weitere Nahrung...



Einige Wespen nehmen gleich ein Bad...



Hier leben Wespen

## 2. Vielfalt pflanzen

- Anlage einer artenreichen Trockenwiese mit vielen einheimischen Wildstauden
- Pflanzung von vier neuen Obstbäumen (Quitte, Apfel, Zwetschge)
- Ergänzung durch Wildsträucher wie Vogelbeere, Berberitze und andere
- Pflege eines Hochstamm-Apfelbaums hinter dem Haus, unter dem ein Schattengarten mit geeigneten Pflanzen angelegt wurde
- Auch auf dem Nachbargrundstück: Pflanzung von Wildstauden und Sträuchern zur Förderung der Vernetzung



Überall Wildsträucher...



Dieses Jahr gepflanzte Wildsträucher



Wildsträucher in der sehr sonnigen Rabatte



Wildsträucher im  
Sumpfbeet



Die wilde Möhre, Färberkamille und der Sonnenhut haben es  
gut in der momentanen Hitze... Sie sind so gross, dass die  
Wildsträucher fast ein bisschen untergehen...



### 3. Ökologische Vielfalt fördern

- Der Garten umfasst heute zahlreiche kleine Ökosysteme: Wiese, Sträucher, Trockenmauern, Baumgruppen, Igelquartiere, Wasserstellen und Sumpfbeet
- Besonders erfreulich ist die enge Verbindung mit dem Nachbargarten, wodurch ein kleines, lebendiges Mini-Biotop-Netzwerk entstanden ist, wo Schmetterlinge und Insekten gut sichtbar hin- und herschweben.



Sumpfbeet mit Mini-Teich, wo tatsächlich im Frühjahr ein  
Frosch quakte



Überall stehen Töpfe mit  
Wasser und Wildpflanzen  
rum

### Zeitraum

Die Grundlagen für dieses Projekt wurden vor rund 20 Jahren gelegt, als unser Interesse an Naturgärten wuchs. Mit dem Umbau vor einem Jahr konnten wir die Ideen noch konsequenter umsetzen und den Garten noch gezielter für Biodiversität umgestalten.

## Besondere Highlights

- Bereits im ersten Jahr nach der Umgestaltung wurden die neu angebrachten Nistkästen bezogen – ein schönes Zeichen für die Qualität des Lebensraums.
- Insekten tanzen nun sichtbar zwischen den zwei angrenzenden Grundstücken hin und her – ein deutliches Zeichen für die gelungene ökologische Vernetzung.
- Spaziergänger:innen bewundern die Vielfalt.
- Die Wildstauden sind momentan so hoch wie unsere Obstbäume...



Hier gedeihen nur Hitzekünstler... Toll ist auch: Hier fühlen sich Mensch, Tier und Pflanzen sehr wohl... Beim grössten Teil der Wiese macht diese, was sie will. Kleine Teilstücke haben wir jedoch gezielt mit Sonnenhut, Kugeldistel etc. angepflanzt. Da dürfen wir auch selber wüten.

---

## Warum wir stolz auf unser Projekt sind

Unser Projekt zeigt exemplarisch, wie auch Privatpersonen mit Engagement, Wissen und Freude an der Natur einen kleinen, aber wirkungsvollen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten können – und wie sich das Herzstück von Mission B im eigenen Garten verwirklichen lässt. Es verbindet ökologischen Nutzen, ästhetische Qualität und Nachbarschaftsvernetzung in idealer Weise. Als Familie haben wir nur wenig Zeit, um uns dem Garten zu widmen, dennoch oder vielleicht gerade deswegen blüht der Garten so reichlich und wir entdecken Tag für Tag etwas Neues.